

Grit Reiss

Grit Reiss, *LOOKING FORWARD*, 2020

Die Arbeit von Grit Reiss basiert auf der Beobachtung gesellschaftlicher Entwicklungen. Mit der Kamera untersucht sie, wie die Abbildung von Wirklichkeit unsere Wahrnehmung beeinflusst. Alltägliche Materialien werden Teil performativer Auseinandersetzungen, die sie mit ihrem Körper vor der Kamera inszeniert. Die Fotografien ergänzt sie durch digitale Zeichnungen, die die räumliche Wirkung einzelner Bildareale verfremdet. Auf der Bildfläche entstehen Fusionen von Körper, Material und inszeniertem Raum, die berühren, irritieren und eines zweiten Blicks bedürfen.

Die aktuelle Serie *LOOKING FORWARD* dreht sich um die virtuelle Handlungs- und Erlebniswelt einer digitalen Gesellschaft und zunehmende Isolation in der Realität. Mit dem Smartphone in der Hand performt die Künstlerin emotionale Zustände auf einem sockelartigen Hocker. Auf diesem scheinen die einzelnen Figuren isoliert und unfähig, der häuslichen Kulisse zu entkommen. Sie offenbaren Momente des Eintauchens in eine virtuelle Lebenswirklichkeit, die Teil menschlicher Gegenwart geworden ist, die kollektives Handeln und Empfindungen beeinflusst.

Die Köpfe der fotografischen Skulpturen stecken in trichterförmigen Halskrausen, die das Gesichtsfeld der Personen einschränken, sie zu einer grotesken Körperhaltung zwingen und den Betrachtenden eine Blickrichtung suggerieren. Es ist weder möglich, ein Individuum zu identifizieren noch einer Mimik Emotionen zu entnehmen, da der Blick auf das Gesicht durch einen schwarzen Kreis verwehrt bleibt. Stattdessen führt das imaginäre Loch über die Öffnung des

Trichters in eine innere Welt des Wesens, die sich durch Gestik und Arrangement erahnen, jedoch nicht restlos entschlüsseln lässt. Betrachter*innen werden aufgefordert, die eigene Erfahrungswelt zu hinterfragen: Nimmt unser Gehirn trichterartig Datenmengen auf? Werden die Informationen mit Tunnelblick vom Bildschirm aufgesogen, ohne dass Körper und Seele die Kontrolle behalten? Sind wir gefangen in einer Abhängigkeit, die unser Innerstes von außen bestimmt? Braucht es für das Eintauchen in die virtuelle Realität einen Schutz wie diesen Trichter? Oder ist das schwarze Loch gar eine Zuflucht, ein temporäres selbstgewähltes Abkehren von einer Gesellschaft, die kopflos agiert?
Grit Reiss

Lore Ley aus der Serie *LOOKING FORWARD*, 2020, C-Print
La Petite Princesse aus der Serie *LOOKING FORWARD*, 2020, C-Print
David aus der Serie *LOOKING FORWARD*, 2020, C-Print

Mannheimer Kunstverein





86

Mannheimer Kunstverein



87

Grit Reiss